

Strategie 2019-2022

Leitsatz

Wir informieren, entwickeln und positionieren unsere Branche.

INHALT

1. MISSION.....	4
2. LEITSATZ.....	4
3. EINLEITUNG.....	5
4. VERBANDSSTRUKTUR.....	5
5. SWOT-ANALYSE.....	6
6. POSITIONIERUNG.....	8
7. NUTZEN FÜR DIE VERBANDSMITGLIEDER.....	9
8. STRATEGISCHE ZIELE / MASSNAHMEN.....	10

GLOSSAR

OdA GS SG	Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales St. Gallen
BZGS SG	Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe St. Gallen
FASG	Fachvereinigung Altersarbeit St. Gallen
IG Alter	Parlamentarische Interessengruppe Alter des Kantonsrates St. Gallen
GD SG	Gesundheitsdepartement St. Gallen
DI SG	Departement des Innern des Kantons St. Gallen
AfSo	Amt für Soziales Kanton St. Gallen
VSGP	Vereinigung St. Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten

1. MISSION

CURAVIVA St.Gallen ist Mitglied von CURAVIVA Schweiz und arbeitet im Bereich Menschen im Alter nach derselben Mission.

CURAVIVA SCHWEIZ – DER BRANCHENVERBAND DER INSTITUTIONEN FÜR MENSCHEN MIT UNTERSTÜTZUNGSBEDARF

- Wir sind ein nationaler Branchenverband mit hoher Fachlichkeit und arbeitgeberpolitischer Ausrichtung, der im Bereich Menschen mit Unterstützungsbedarf tätig ist, speziell Kinder und Jugendliche, erwachsene Menschen mit Behinderung und Menschen im Alter.
- Wir unterstützen unsere Mitglieder bei der Erfüllung ihres Auftrages in Bezug auf Facharbeit, Sicherstellung der Lebensqualität für Menschen mit Unterstützungsbedarf, Aus- und Weiterbildung sowie Gestaltung der Rahmenbedingungen der Branche.
- Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder auf nationaler Ebene, koordinieren und fördern die Zusammenarbeit unter ihnen, pflegen den Kontakt zu Partnern und Behörden sowie den Austausch mit Forschungsinstitutionen.

2. LEITSATZ

WIR INFORMIEREN, ENTWICKELN UND POSITIONIEREN UNSERE BRANCHE.

CURAVIVA St.Gallen vertritt seine Mitglieder und ihre Interessen. Der Verband orientiert sich dabei an den gesellschaftlichen und gesetzlichen Entwicklungen und informiert seine Mitglieder darüber. CURAVIVA St.Gallen setzt sich auch mit der Entwicklung der Branche auseinander, damit seine Mitglieder für eine sichere Zukunft vorausschauend planen und handeln können. Im Fokus seiner Tätigkeiten steht der betagte Mensch mit seinen Anliegen und Wünschen nach einem selbstbestimmten Leben. Zu diesem Zweck erbringen die Mitglieder des Verbandes qualitativ hochstehende Leistungen und positionieren sich mit einem guten Ruf als Dienstleister in der Branche.

3. EINLEITUNG

Der Verband Betagten- und Pflegeheime St. Gallen (VBP) wurde 1997 gegründet. Im Jahr 2006 schloss er sich dem Dachverband CURAVIVA Schweiz an. 2007 änderte die Generalversammlung den Namen zu CURAVIVA St. Gallen.

In seinen periodisch durchgeführten Klausurtagungen legt der Vorstand die strategischen Ziele der Verbandsarbeit jeweils für eine Periode von drei bis vier Jahren fest. Am Strategieworkshop vom 12. Dezember 2018 wurde das bisherige Strategiepapier aktualisiert und angepasst.

Die Strategie gilt für die Zeitperiode von Mai 2019 bis April 2022.

4. VERBANDSSTRUKTUR

Die Organe von CURAVIVA St. Gallen:

- > Generalversammlung
- > Vorstand
- > Revisionsstelle
- > Verbandssekretariat

Die Aufgaben der einzelnen Organe sind in den Statuten aufgeführt.

Der Vorstand setzt sich aus sechs bis acht Mitgliedern - inklusive Präsidium - zusammen.

Die Aufgaben werden situativ in Basisressorts aufgeteilt, wie zum Beispiel:

- > Präsidium | Finanzen | Verträge | Sekretariat
- > Politik | Verwaltung | Entwicklung
- > Bildung
- > Projekte | Delegationen | Verschiedenes

Das Verbandssekretariat unterstützt die Ressortverantwortlichen.

Die Aufgaben des Verbandssekretariats sind in der Stellenbeschreibung festgehalten.

5. SWOT-ANALYSE

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> > Mitgliedertreue > Vorstandsvorstand: aus Heimen, praxisnah, langjährige Erfahrung, stabiles Gremium, in der Strategieperiode 2016-2019 verjüngt > Richtungsweisende Strategie mit Flexibilität bei der Prioritätensetzung > Formelle und praktische gute politische Arbeit im Kanton: Zusammenarbeit mit VSGP, Departement des Innern und Gesundheitsdepartement, oftmals speditive und pragmatische Lösungsfindung (Tarifprobleme, MiGeL, u.a.) > Etablierte Einbindung in Gremien, Vernetzung; Intensivierung FASG und IG Alter > Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, (v.a. senesuisse und VSGP) > Mitglied bei nationalem Verband (Dachorganisation); starke Zusammenarbeit durch Vertretung im Exekutivkomitee und Konzentration auf ausgewählte Themen > Wirtschaftliches Gewicht der Branche > Engagement in der beruflichen Grund- und Weiterbildung (u.a. OdA GS, BZGS) > Kompetentes Sekretariat > Arbeitsinstrumente für Mitglieder (z.B. Extranet, Leitfaden Erfa-Gruppen, Expertenpool, Selbstbewertung qualitative Mindestanforderungen, Merkblatt „in Pension und weiterarbeiten“) > Ressort Bildung transparent und straff aufgestellt, wirkungsvoll > Milizsystem mit hohem Wissen und Basisbezug > Hohe Mitgliederzufriedenheit, gutes Image, grosses Vertrauen und Wertschätzung > Breite Mitgliederbasis (115 von 118 Einrichtungen auf Pflegeheimliste des Kantons SG) > Gesunde Finanzen > eHealth: Netzwerk mit Gesundheitsdepartement > Gute Verträge mit Versicherungen 	<ul style="list-style-type: none"> > Vorstand und Sekretariat: Abhängigkeit von gesponserter Infrastruktur und Dienstleistungen der Ortsbürgergemeinde St. Gallen OBG > Impulsveranstaltungen: Wenig Durchschlagskraft im Verhältnis zum Aufwand > Ungleich starke Vernetzung der Betriebe in den Regionen, Freiwilligkeitsprinzip > Keine Möglichkeit zur Verbindlichkeitserklärung von Massnahmen > Grosse Unterschiede im Wissen und in der Erfahrung bei den Mitgliedern sowohl operativ wie auch strategisch > Fragliche Attraktivität des Verbandsstrukturmodells (Milizsystem)

CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> > Demographische Entwicklung – Stärkung der Bedeutung der Branche > Verfügbarkeit multikultureller Mitarbeitenden > Neue Zielgruppen: betagte geistig behinderte Menschen, Suchtkranke > Pflege der Mitglieder, Kontakt zur Basis > Mitglieder stehen hinter Curaviva St. Gallen > Attraktives Modell der Verbandsstruktur (Vorstand) > Thematische Herausforderungen (z.B. Demenz, neue Wohnformen, Palliative Care, Akut- und Übergangspflege, Tages- und Nachtstrukturen) > Nachwuchsförderung (Ausbildung des eigenen Personals), Ausbildungsverpflichtung > Integrierte Versorgung / fachliche Verbundlösungen (ambulant und stationär), FASG, IG Alter > Umsetzung Richtlinien Qualitätsanforderungen > eHealth, ICT-Strategie > Imagepflege beim Thema Alter sowie zur Entwicklung von und in den Gemeinden > Generationenwechsel im Allgemeinen > Mögliche Fusion mit CURAVIVA AI/AR > Laufbahnförderung von Mitarbeitenden: Modulare Ausbildung HF, potenzielle Zusammenarbeit mit anderen Kantonen, Förderung der Berufsprüfung Langzeitpflege 	<ul style="list-style-type: none"> > Personenabhängigkeit bei der Zusammenarbeit mit VSGP, DI und GD (in Verwaltung & Politik) > Mehrere Rücktritte im Vorstand in den kommenden Jahren, inkl. Präsident > Teilweise wenig aufgeklärte Trägerschaften hinsichtlich der modernen Führungs- und Finanzierungsanforderungen in der Branche (Pflegefiananzierung, eHealth, KORE, Q-Indikatoren, Ausbildungsverpflichtung) > Demographische Entwicklung (Babyboomer) bei Fach- und Arbeitskräften: quantitative sowie qualitative Herausforderung, genügend Nachwuchs nachhaltig im Fachbereich halten (z.B. Springer-Pool mit Pensionierten, Dienstzeiten) > Führung von Mitarbeitenden der XY Generation > Überforderte Finanz- und Pflegefinanzierungssysteme > Überregulierung > Massive, teils schwer erfüllbare multikulturelle Anforderungen bei Mitarbeitenden und Bewohnenden > Uneinigkeiten bei den Aufgaben von Kanton und Gemeinden – teure Unterschiede bei Abläufen und Finanzierungen > Politische Ansprüche für unbezahlbare Leistungen (Spezialisierung Palliative, Demenz, Zimmergrösse etc.) > Finanzpolitische populistische Slogans wie „ambulant vor stationär“ > Teure, politisch auferlegte IT-Anforderungen

6. POSITIONIERUNG

MITANBIETER / PARTNERORGANISATIONEN

- > Senesuisse (H+)
- > Spitex
- > Pro Senectute
- > Regionalkonferenz Curaviva Ost
- > Gesundheitsdepartement – GD SG
- > Departement des Innern – DI SG
- > Verband St. Gallischer Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten - VS GP
- > Parlamentarische Interessengruppe des Kantonsrats SG - IG Alter
- > Fachvereinigung Altersarbeit St. Gallen - FASG

LEISTUNGEN

- > Beratung der Mitglieder
- > Informationen / Mitteilungen / Merkblätter
- > Dienstleistungen Sekretariat
- > PR (Flyer, Mitgliederbefragungen, Medienmitteilungen etc.)
- > Verhandlungen Krankenversicherer
- > Verhandlungen Kanton (Pflegetarif)
- > Interessenvertretung Bildung
- > Koordination Ausbildung
- > Impulstage
- > Lobbying in Verwaltung, Politik u.a.
- > Laufende Mitwirkung beim kantonalen Benchmarking
- > Entwicklungsarbeiten

UNTERNEHMENSIDENTITÄT (CORPORATE IDENTITY)

- > Einheitlicher Auftritt nach aussen analog CV CH in Logo, Layout, Website etc.
- > Verstärkter PR-Auftritt nach aussen
- > Bündelt die Interessen der Mitglieder und setzt sich dafür ein

ZIELGRUPPE

- > Heime / Institutionen
- > Gemeindepolitiker/-innen
- > Kantonsräte/-innen
- > Trägerschaften
- > Erfa-Gruppen Heimleitungen
- > Kantonale Verwaltung (DI, GD)
- > Regionalleiter/-innen Erfa-Gruppen
Ausbildung

7. NUTZEN FÜR DIE VERBANDSMITGLIEDER

OPERATIVE FÜHRUNGSEBENE: HEIMLEITUNGEN

- > Beschaffung und zur Verfügung halten betrieblich notwendiger Informationen
- > Verhandlungen (z.B. mit Kanton, Ämtern, Versicherern) im Auftrag aller Heime, Verhandlungsgewicht
- > Koordinierte Interessen im Bereich Bildung inklusive aktiver Nachwuchsförderung von Fachkräften
- > Koordination mit Ämtern bezüglich Kennzahlen und Betriebsvergleichen sowie Optimierung und Vereinbarung der Grundlagen
- > Plattformen für Erfahrungsaustausch und Innovation (Erfa-Gruppen, Impulstage)
- > Heim als Arbeitsplatz und Lehrbetrieb wird durch Werbeveranstaltungen in Bildungsinstitutionen, auf Kongressen und Ausstellungen (z.B. OBA) sichtbar
- > Individueller Support (z.B. Kostenrechnung, Qualitätsmanagement, SOMED-Statistik)
- > Gesetzliche Änderungen werden aufbereitet und situativ mit Verbandsmitteilungen kommuniziert (teils in Kooperation mit CURAVIVA Schweiz)
- > Positionierung der Branche in der Öffentlichkeit

TRÄGERSCHAFTEN: INSTITUTIONEN

- > Förderung und Entwicklung von Qualitätsstandards in der Branche
- > Unterstützung in der Beurteilung der Betriebe, z.B. Unterlagen zu kantonalem Controlling / Benchmark
- > Impulstage

POLITISCHE EBENE: GEMEINDEN UND KANTON

- > Gemeinde- und Kantonspolitiker/-innen steht ein kompetenter Partner für Fragen zur stationären Altersarbeit zur Verfügung.
- > Kontaktpflege / Vernetzung mit Repräsentant/-innen aus Politik, Bildung und Partnern im Gesundheits- und Sozialbereich. → FASG / IG Alter, Oda GS

8. STRATEGISCHE ZIELE / MASSNAHMEN

STRATEGISCHE ZIELE	MASSNAHMEN
Die Beziehung zwischen Verband und Basis bleibt nachhaltig gefestigt.	<ul style="list-style-type: none"> > Verstärkte Einbindung der Trägerschaften in den Verband
CURAVIVA SG ist als attraktiver und verlässlicher Partner bekannt.	<ul style="list-style-type: none"> > Erhalt und Festigung der heutigen Position des Verbandes und seiner Mitglieder durch Aktivitäten in den versch. Gefässen wie FASG / IG Alter, VSGP, FaKo Altersfragen DI, Versicherer etc. > Image-Arbeit nach innen (Fokus Trägerschaften) > Image-Arbeit nach aussen (Pflege Kooperationen IG Alter, FASG und VSGP)
Die Verbandsstruktur entspricht modernen Anforderungen.	<ul style="list-style-type: none"> > Klärung der Struktur von Sekretariat und Geschäftsstelle in Anlehnung an den Generationenwechsel im Vorstand (2021) > Abklärung einer Fusion mit CURAVIVA AI/AR > Überprüfung der Rolle der Fachkommission Ausbildung > Rekrutierung neuer Vorstandsmitglieder (2019, 2020, 2021)
CURAVIVA SG fördert regionale und nationale Lösungen.	<ul style="list-style-type: none"> > Aktive Mitarbeit in nationalen und regionalen Gremien wie Curaviva Ost und Exekutivkomitee Curaviva Schweiz
CURAVIVA SG ist aktiv engagiert in der Förderung von Mitarbeitenden, Bildung und Nachwuchs.	<ul style="list-style-type: none"> > Umsetzung einer Ausbildungsverpflichtung > Umsetzung der strategischen Ziele der OdA GS SG/AR/AI/FL > Unterstützung neuer Arbeitszeitmodelle (bspw. Programme für Wiedereinsteigende oder Alleinerziehende, Nutzung pensionierter Fachpersonen, etc.) > Förderung berufsbegleitender Weiterbildungsmodelle im Kanton (Beispiel HF ZAG) > Bekanntmachung der Human Resources HR-Box von CURAVIVA Schweiz
CURAVIVA SG informiert und unterstützt bei der Umsetzung der Anforderungen diverser Digitalisierungsthemen.	<ul style="list-style-type: none"> > Information und Unterstützung hinsichtlich Themen wie BfS-Indikatoren, eHealth, elektronisches Patientendossier, Umsetzung EPDG, ICT generell, weitere Digitalisierungsthemen
CURAVIVA SG beobachtet die Markt- und Umfeld-Entwicklung und nimmt Einfluss bei den Rahmenbedingungen und beim wirtschaftlichen Verhalten aller Partner.	<ul style="list-style-type: none"> > Aktives Engagement im Projekt Wohn- und Pflegemodell 2030 (WOPM 2030) von CURAVIVA Schweiz > Beobachten, Aufnehmen und Bearbeiten von Veränderungen und Entwicklungen im ambulanten und stationären Verhältnis > Engagement für Objektfinanzierung > Organisation von Impulsveranstaltungen zu aktuellen und zukünftigen Themen

Organisation Vorstandsarbeit

Basisressorts | Projekte | Delegationen | Sekretariat | Revision

Präsidium Finanzen, Verträge Sekretariat	Politik Verwaltung Entwicklung	Bildung	Projekte / Delegationen / Verschiedenes										
<ul style="list-style-type: none"> > Leitung Verband > Vertretung nach aussen > Leitung Sekretariat > Finanzen > Tarife und Verträge > Strategie/Jahresbericht > Information Mitglieder > Kontakt für Verbände, Ämter DI, GD, SVA, FIH, Vertragspartner > Kontakt/Vertretung <ul style="list-style-type: none"> – Fachkonferenz Alter CV CH – Exekutiv Komitee CV CH – Regionalkonferenz CV Ost 	<ul style="list-style-type: none"> > Koordination politisches Lobbying > Kontakt/Vertretung <ul style="list-style-type: none"> – FASG/IG Alter – Fachkommission für Altersfragen DI SG > Kommunikation/Marketing Öffentlichkeitsarbeit > Koordination regionale Erfahrung-Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> > Bezugsperson für Ämter/Mitglieder in Bildungsfragen > Leitung Fachkommission Ausbildung CV SG/AR/AI > Kontakt/Vertretung <ul style="list-style-type: none"> – Vorstand Oda GS – OdASanté – Bildungskommission CV CH > Weitere Verantwortung gemäss Organigramm/Funktionsdiagramm Bildung 	<p>Vorstandsmitglieder weitere Expertinnen / Experten bei Bedarf</p> <table border="1"> <tr> <td>eHealth Steuergruppe CV CH</td> <td>Vorstand OSAB SG</td> </tr> <tr> <td>Konzept Ausbildungsverpflichtung</td> <td>Delegiertenversammlung CV CH</td> </tr> <tr> <td>Systeme RAI / BESA</td> <td>Berufsfachschulkommission BZGS</td> </tr> <tr> <td>Impulstage</td> <td>seneuisse</td> </tr> <tr> <td>Fachkonferenz Alter CV CH</td> <td>Pflegeleitbild GD SG</td> </tr> </table>	eHealth Steuergruppe CV CH	Vorstand OSAB SG	Konzept Ausbildungsverpflichtung	Delegiertenversammlung CV CH	Systeme RAI / BESA	Berufsfachschulkommission BZGS	Impulstage	seneuisse	Fachkonferenz Alter CV CH	Pflegeleitbild GD SG
eHealth Steuergruppe CV CH	Vorstand OSAB SG												
Konzept Ausbildungsverpflichtung	Delegiertenversammlung CV CH												
Systeme RAI / BESA	Berufsfachschulkommission BZGS												
Impulstage	seneuisse												
Fachkonferenz Alter CV CH	Pflegeleitbild GD SG												
			Revisionsstelle										

Sekretariat

Administration – Datenbank – Kommunikationskonzept – Funktionsdiagramm Ressort Bildung – Organisation 1-2 Impulstage/Jahr

Strategie 2019-2022 | **CURAVIVA** St. Gallen